

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 71 (1998)

Heft: 2

Artikel: Inseratekampagne : uniformierte Armeeführung mit vernagelten Köpfen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-520088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inseratekampagne: Uniformierte Armeeführung mit vernagelten Köpfen

Dem Amtlichen Bulletin der Bundesversammlung (Herbstsession 1997, 9. Tagung der 45. Amtsdauer) entnehmen wir auch zwei Fragen der Nationalräte Schlüer und Banga:

97.5143

Frage Schlüer

Diffamierung der Armee durch Zeitungsinserate

Wortlaut der Frage vom 29. September 1997

Die «SonntagsZeitung» hat im Rahmen ihrer Abonnentenwerbung Inserate veröffentlicht, auf welchen die uniformierte Armeeführung mit vernagelten Köpfen in diffamierender Weise als verfilzte Clique dargestellt wird. Hat das EMD gegen diese böswillige Verunglimpfung Schritte unternommen?

Ogi Adolf, Bundesrat: Der Generalsekretär des EMD hat mit Schreiben vom 18. August 1997 an den Chef der TA-Media AG gegen die fragliche Inseratenkampagne protestiert. Er hat insbesondere festgestellt, dass das fragliche Inserat die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten, zum Teil verstorbenen Offiziere verletzte und der Armee und ihren Angehörigen unterstellte, sie bildeten einen Filz.

Gleichzeitig erhob das EMD Beschwerde bei der Stiftung der Schweizer Werbewirtschaft für die Lauterkeit in der Werbung.

Mit Brief vom 20. August 1997 hat sich der Verlagsleiter der TA-Media AG für das Inserat entschuldigt. Gleichzeitig hat er die Inseratekampagne per sofort unterbunden.

Die erwähnte Stiftung wird sich im Oktober mit der Angelegenheit befassen.

Schlüer Ulrich (V, ZH): Herr Bundesrat, ich danke Ihnen für diese Antwort, die mich teilweise befriedigt.

Da von der Zeitung die Rede ist, die bekanntlich auch den «Abschuss» des verdienten Botschafters der Schweiz in den USA, Carlo Jagmetti, verursacht hat, möchte ich eine Zusatzfrage stellen: Wo ist für den Bundesrat die Schmerzgrenze, bis er gegen Redaktionen, deren klares Ziel es ist, diesem Land zu schaden, konkrete Schritte unternimmt, wie z.B. die vorübergehende Suspendierung der Akkreditierung im Bundeshaus?

Ogi Adolf, Bundesrat: Ich kann nur generell antworten. Der Bundesrat empfindet diese Art von Inseraten als skandalös.

97.5148

Frage Banga

Bundesamt für Unterstützungstruppen

Wortlaut der Frage vom 29. September 1997

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Von der Organisationsform her passt hier nur die Artillerie und die Festungstruppen zusammen; Genie- und Übermittlungstruppen sind Fremdkörper. Zudem werden anscheinend die Führungsqualitäten der Spitze in Frage gestellt.

Ist der Bundesrat tatsächlich der Auffassung, dass die heutige Organisationsform zweckmässig und sachgerecht ist?

Ogi Adolf, Bundesrat: Die Truppengattungen der Armee sind im Heer in drei Bundesämtern organisatorisch zusammengefasst, nämlich im Bundesamt für Kampftruppen mit der Infanterie und den Mechanisierten und den Leichten Truppen, im Bundesamt für Unterstützungstruppen mit der Artillerie, den Festungs-, Genie- und Übermittlungstruppen und im Bundesamt für Logistiktruppen mit den Rettungs-, Transport-, Sanitäts-, Material- und Versorgungstruppen.

Bei der Bildung dieser Ausbildungsbundesämtern im Rahmen der Reorganisation «EMD 95» wurden verschiedene Varianten geprüft. Unbestritten war von vornherein die Bildung eines Bundesamtes für Kampftruppen und eines solchen für Logistiktruppen. Bezüglich der Unterstützungstruppen zeigte sich, dass die Aufteilung der unterstützenden Truppengattungen auf diese beiden Bundesämter erhebliche Nachteile für die Führung und Organisation bringen würde. Aus diesem Grunde wurde mit dem Bundesamt für Unterstützungstruppen eine dritte Organisationseinheit geschaffen.

Die Reorganisation «EMD 95» wurde auf das Jahr 1996 in Kraft gesetzt. Die Umsetzung der neuen Prozesse und Abläufe verlangt neben hohem Einsatz auch Verständnis auf allen Stufen. Die Erfahrungen der ersten zwei Betriebsjahre werden zeigen, ob allenfalls Korrekturen vorgenommen werden müssen.

Der Chef Heer bestätigt heute ausdrücklich das gute Funktionieren. Er sieht keine Veranlassung, im jetzigen Zeitpunkt die Organisationsform im Heer in Frage zu stellen.